

Dienstag, 01. April 2025, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

Ganz wichtige Schützenhilfe für Vilsen

23:36 in Morsum – aber dank Delmenhorst steht der Landesliga-Klassenerhalt fest

Morsum – Große Erleichterung herrscht bei den Handballerinnen der HSG Bruchhausen-Vilsen: Einen Spieltag vor dem Saisonende haben sie den Klassenerhalt in der Landesliga sicher. Zwar kamen sie beim TSV Morsum mit 23:36 (11:15) unter die Räder, profitierten jedoch von der überraschenden Heimniederlage des Dritttletzten SG Findorff II gegen das vorherige Schlusslicht HSG Delmenhorst. Zuvor waren den Findorfferinnen die beiden Punkte aus ihrem Heimsieg gegen den Wilhelmshavener SSV aus der Vorwoche abgezogen worden. Eine Spielerin war regelwidrig eingesetzt worden. Somit können die Vilsenerinnen von der SG Findorff II nicht mehr vom letzten Nichtabstiegsplatz verdrängt werden.

„Als ich meiner Mannschaft die Nachricht nach der Partie überbracht habe, hielt sich die Freude noch sehr in Grenzen. Die Mädels hätten den Klassenerhalt natürlich lieber aus eigener Kraft geschafft. Sie haben sich noch zu sehr über ihre eigene Leistung gegen Morsum geärgert“, verriet Trainer Tobias Tannert.

Beim Warm-Up waren die Vilsenerinnen noch sehr konzentriert gewesen, auch in den ersten zehn Minuten zeigten sie eine gute Leistung und gingen folgerichtig mit 9:6 in Führung. Die 5:1-Abwehr arbeitete auch gut. Morsums Top-schützin Janne Jacobsen bekamen die Vilsenerinnen gut in den Griff, sie erzielte nur vier Feldtore. Dafür wirbelte allerdings Rechtsaußen Tanja Widera ordentlich herum. Sie war von den Gästen überhaupt nicht zu stoppen und schenkte der HSG insgesamt elf Tore ein. Nach dem 9:6 lief nicht mehr viel zusammen für das Tannert-Team. Die technischen Fehler häuften sich, Mut und Selbstbewusstsein schwanden. Das Fehlen der erfolgreichsten Torjägerin Johanna Holthus war deutlich zu spüren. Zur Pause lagen die Vilsenerinnen mit 11:15 zurück, da war noch nichts verloren.

In der zweiten Halbzeit ging es so weiter, selbst in der Abwehr waren sie oft einen Schritt zu spät. Auch eine frühe Auszeit in der 38. Minute brachte keine Besserung. Schon bald gerieten die Gäste mit 14:24 ins Hintertreffen – das war dann schon die Vorentscheidung. Die spätere Nachricht über den Klassenerhalt in dieser engen Liga dürfte dann aber für Erleichterung gesorgt haben.

TE